

# Zielformulierung der Schutzgebietsverordnung

Tabelle 1: Übersicht über die in der Verordnung gelisteten Lebensraumtypen und deren konkretisierte Erhaltungsziele

<b>FFH-Nr.</b> 46	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Markatal mit Bockholter Dose, NSG Markatal bei Bischofsbrück	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg, Emsland
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p><b><u>Hinweis:</u></b></p> <p>Eine Abstimmung der konkretisierten Erhaltungsziele zwischen den Landkreisen Cloppenburg und Emsland wird derzeit durchgeführt. Die Ziele sind dahingehend als vorläufig zu betrachten.</p>		
<p><b><u>Vorbemerkungen</u></b></p> <p>Datengrundlage für die Ausarbeitung der Maßnahmenblätter stellen die Basisdatenerfassung aus dem Jahr 2006, der Standarddatenbogen (SDB) aus dem Jahr 2020 und die Hinweise aus dem Netzzusammenhang dar. Darüberhinausgehende Kartierungen oder ein Monitoring liegen nicht vor.</p> <p>Auf Grund der Datenlage, die eine Bewertung des Entwicklungsgeschehens nicht zulässt, erfolgt die Kategorisierung der Maßnahmen in Erhalt und Entwicklung. Soweit ein Biotoptyp im Rahmen der Gebietsmeldung mit B bewertet wurde, kann anhand der Datenlage nicht flächenscharf nachvollzogen werden, ob sich die Biotopqualität seither verschlechtert hat und somit ein verpflichtendes Ziel zur Wiederherstellung formuliert werden muss. Dieser Missstand wird im Rahmen der Zieldefinition dadurch kompensiert, dass für alle C bewerteten Lebensraumtypen eine Verbesserung hin zu einer B Bewertung in den Maßnahmenblättern angestrebt wird.</p> <p>Das FFH Gebiet „Markatal mit Bockholter Dose“ wurde im Rahmen der Sicherung durch NSG in fünf Teilbereiche gliedert, von denen sich zwei ausschließlich und zwei weitere überwiegend auf dem Gebiet des Landkreises Cloppenburg befinden. Ein weiterer Teilbereich (Bockholter Dose) liegt vollständig auf dem Gebiet des Landkreises Emsland und wurde deshalb bei der Maßnahmenplanung des Landkreises Cloppenburg nicht berücksichtigt. Für die Konkretisierung der Entwicklungsziele wurden die im jeweiligen Gebiet vorhandenen Anteile der Lebensraumtypen anhand der Basisdatenerfassung für das jeweilige Naturschutzgebiet ermittelt.</p>		
<p><b><u>3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</u></b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Fließgewässers mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, vielfältigen gewässertypischen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigtem Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auewald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs mit den Biotopen der Ufer und der bei Hochwasser überschwemmten Aue. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Fließgewässer kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang ergibt sich eine Notwendigkeit zur Wiederherstellung, zur Flächenvergrößerung (falls möglich) und einer Reduzierung des C-Anteils auf &lt; 20 %.</p> <p>Eine Flächenvergrößerung ist nur durch die Anlage von Laufverlängerungen in Form von Flussschleifen / Mäandern möglich. In denjenigen Bereichen, in denen Flächen als Eigentum der öffentlichen Hand grundsätzlich zur Verfügung stehen würden, haben sich im überwiegenden Teil entweder Lebensraumtypen oder besonders geschützte Biotope entwickelt, so dass eine Veränderung des Gewässerlaufes eine nachhaltige und nicht zu rechtfertigende Beeinträchtigung darstellen würde. Das Ziel der Flächenerweiterung für den LRT 3260 im NSG „Markatal bei Bischofsbrück“ wird daher nicht (vorrangig) verfolgt und der Erhaltung des derzeitigen Zustandes bzw. einer Verbesserung des vorhandenen Gewässers Vorrang eingeräumt. Die Möglichkeiten zur Erweiterung des Flächenanteils werden als insgesamt nicht ausreichend realistisch angesehen. Verbesserungen der Qualität des LRT können im Gewässerbett selber durchgeführt werden, so dass eine Aufwertung ein realistisches Ziel darstellt und auch eine entsprechende Verpflichtung aus der Wasserrahmenrichtlinie besteht.</p>		
<b><u>Referenzwerte (ha):</u></b>		<b><u>Zielwerte (ha):</u></b>
Gesamt: 1,9 ha		Gesamt: 1,9
davon		davon
		Aus Netzzusammenhang

<b>FFH-Nr.</b> 46	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Markatal mit Bockholter Dose, NSG Markatal bei Bischofsbrück					<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg, Emsland
<b>Erhaltungsziele</b>						
<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	
0,0	0,0	1,9	0,0	Verbesserung/ Wiederherstellung 1,6	0,3	Verbesserung von B auf C 1,6 ha

#### **6430 Feuchte Hochstaudenfluren**

Erhaltung und Förderung artenreicher Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten, naturnahen Ufern und Waldrändern, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen.

Aus dem Netzzusammenhang ergibt sich die Notwendigkeit einer Flächenvergrößerung, wobei ein grundsätzliches Entwicklungspotential entlang der Marka und anderen Gräben gesehen wird. Die Lebensräume mit Entwicklungspotential wurden in der Basiserfassung als Landröhrichte (Rohr Glanzgras) erfasst und befinden sich im Eigentum der Friesoyther Wasseracht oder des Landes Niedersachsen, so dass eine grundsätzliche Verfügbarkeit der Flächen gegeben ist.

<b><u>Referenzwerte (ha):</u></b>			<b><u>Zielwerte (ha):</u></b>			
<b>Gesamt: 0,0 ha</b>			<b>Gesamt: 0,6</b>			
<b>davon</b>			<b>davon</b>			<b>Aus Netzzusammenhang</b>
<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	
0,0	0,0	0,0	0,0	Entwicklung 0,6	0,0	Erhöhung Flächenanteil 0,6 ha

#### **Anhang II Arten**

Die Schutzgebietsverordnung über das NSG „Markatal bei Bischofsbrück“ sieht den Erhalt und/oder die Entwicklung einer dauerhaft stabilen und überlebensfähigen Population der charakteristischen Tierarten, insbesondere der Flussneunaugen (*Lampetra fluviatilis*) und der Bachneunaugen (*Lampetra planeri*) vor.

Im Standarddatenbogen ist die Population sowohl des Bach- als auch des Flussneunauges für das FFH Gebiet „Markatal mit Bockholter Dose“ mit dem Erhaltungsgrad C bewertet, so dass für die Neunaugen kein günstiger Erhaltungszustand gegeben ist.

Die Definition der Ziele kann der folgenden Matrix (BFN 2009) entnommen werden. Die Wertstufe B stellt den anzustrebenden Zustand dar. Die Erreichung Wertstufe B kann jedoch nicht für das gesamte Gewässer angenommen werden sondern beschränkt sich - wie auch in Gewässersystemen mit höherer Naturnähe – auf einige Teilabschnitte. Auch in einem mehr oder weniger optimal ausgebildeten Gewässer sind C-bewertete Teilabschnitte natürlicherweise vorhanden.

<b>FFH-Nr.</b> 46	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Markatal mit Bockholter Dose, NSG Markatal bei Bischofsbrück	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg, Emsland
----------------------	--	--

### Erhaltungsziele

#### Bachneunauge – *Lampetra planeri*

Wertstufen	A	B	C
<b>Kriterien</b>			
<b>Zustand der Population:</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Bestandsgröße / Abundanz:</b> <b>Querder</b> (in geeigneten Habitaten)	5 Ind./m <sup>2</sup> (AG > 0+ Ind.)	0,5-5 Ind./m <sup>2</sup> (AG > 0+ Ind.)	< 0,5 Ind./m <sup>2</sup> (AG > 0+ Ind.)
<b>Altersgruppen</b> (Querder, 3 Längenklassen, jung: ≤ 60 mm, mittel: 60 - < 120 mm, alt: ≥ 120 mm)	Nachweis von kleinen, mittleren und großen Querdern (3 Längenklassen möglich)	2 Längenklassen	< 2 Längenklassen
<b>Adulte</b> (in geeigneten Habitaten, obligatorisch nur in potenziellen oder nachweislichen Flussneunaugengewässern)	an allen Untersuchungstagen Beobachtungen möglich (während Reproduktion) und mehr als 10 Adulte an einem Zähltermin	an allen Untersuchungstagen regelmäßige Beobachtung möglich (in Flussneunaugengewässern für Gesamtpopulation bestmögliche Bewertung!)	unregelmäßige Beobachtung möglich
<b>Habitatqualität:</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>struktureiche kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung</b> (Laichhabitate) <b>sowie flache Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil</b> (Aufwuchshabitate)	in enger Verzahnung flächendeckend vorhanden (> 90% des untersuchten Fließgewässerabschnitts)	regelmäßig vorhanden, in Teilabschnitten fehlend (50 – 90 % des untersuchten Fließgewässerabschnitts)	nur in Teilabschnitten vorhanden (< 50 % des untersuchten Fließgewässerabschnitts)
<b>Beeinträchtigungen:</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Gewässerausbau und Unterhaltungsmaßnahmen</b>	keine oder für die Art positiv (Expertenvotum mit Begründung)	gering, ohne erkennbare Auswirkungen (Expertenvotum mit Begründung)	erheblich, mit erkennbaren Auswirkungen (Expertenvotum mit Begründung)
<b>Querverbaue und Durchlässe</b>	keine, Durchgängigkeit nicht beeinträchtigt	wenige Querverbauungen, Durchgängigkeit zeitlich / räumlich beeinträchtigt	zahlreiche Querverbauungen, Durchgängigkeit unterbrochen

#### Flussneunauge – *Lampetra fluviatilis*

##### A) Reine Wandergewässer

Wertstufen	A	B	C
<b>Kriterien</b>			
<b>Beeinträchtigungen:</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
Querverbaue im jeweiligen Bundesland (Beeinträchtigung bezieht sich auf Auf- und Abwanderung jeweils aller wandernden Stadien)	keine, Durchgängigkeit nicht beeinträchtigt	Durchgängigkeit beeinträchtigt, aber Querverbaue i.d.R. für einen Teil der Individuen passierbar	Durchgängigkeit so gering, dass das Fortbestehen der Vorkommen langfristig gefährdet ist
Sauerstoffdefizite und thermische Belastungen	ohne erkennbare Auswirkungen	geringe Auswirkungen	erheblich, mit erkennbaren Auswirkungen
Wasserentnahmen (z. B. Ansaugen von abwandernden Tieren in Entnahmebauwerken an Kühlwasserentnahmestellen)	ohne erkennbare Auswirkungen	geringe Auswirkungen	erheblich, mit erkennbaren Auswirkungen

<b>FFH-Nr.</b> 46	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Markatal mit Bockholter Dose, NSG Markatal bei Bischofsbrück	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg, Emsland	
<b>Erhaltungsziele</b>			
<b>Flussneunauge – <i>Lampetra fluviatilis</i></b>			
<b>B) Laich- und Juvenilgewässer</b>			
<b>Wertstufen</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Kriterien</b>			
<b>Zustand der Population:</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
Standardverfahren: Watbefischung in geeigneten Habitaten, Ermittlung Bestandsgröße / Abundanz Querder >0+	> 5 Ind./m <sup>2</sup>	0,5 – 5 Ind./m <sup>2</sup>	< 0,5 Ind./m <sup>2</sup>
Alternativverfahren: repräsentative Streckenbefischung vom Boot, Ermittlung Bestandsgröße / Abundanz Querder >0+	> 0,2 Ind./m <sup>2</sup> oder > 20 Querder / 100 m Strecke	0,055 -0,2 Ind./m <sup>2</sup> oder 6 - 20 Querder / 100 m Strecke	< 0,055 Ind./m <sup>2</sup> oder < 6 Querder / 100 m Strecke
fakultativ: Querder, 3 Längenklassen: jung (≤ 60 mm), mittel (> 60 - < 80 mm), alt (≥ 80 mm)	Nachweis von mindestens 2 Längenklassen möglich		1 Längenkategorie
fakultativ (obligat im Ostseegebiet): in Gewässern, in denen Laichplätze sehr gut bekannt sind: Adulte an Laichplätzen	Beobachtung an allen Untersuchungstagen (während Laichzeit), mehr als 10 Adulte pro Termin	regelmäßige Beobachtungen möglich	unregelmäßige Beobachtungen möglich
<b>Habitatqualität:</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
Laichgebiete: strukturreiche kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung	in allen Teilabschnitten des Gewässers ausreichend vorhanden	regelmäßig vorhanden, in Teilabschnitten fehlend	nur in wenigen Teilabschnitten vorhanden
Larvalhabitate: Abschnitte mit stabilen Sedimentbänken (Sand, Feinsand) in ausreichender Schichtdicke (≥ 15 cm) mit ausreichendem Detritusanteil	flächendeckend vorhanden	regelmäßig vorhanden, in Teilabschnitten fehlend	nur in Teilabschnitten vorhanden
<b>Beeinträchtigungen:</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
anthropogene Stoffeinträge und Feinsedimenteinträge	ohne erkennbare Auswirkungen	geringe Auswirkungen	erheblich, mit erkennbaren Auswirkungen
Gewässerausbau und Unterhaltungsmaßnahmen	ohne erkennbare Auswirkungen	geringe Auswirkungen	erheblich, mit erkennbaren Auswirkungen
Querverbaue und Durchlässe (Beeinträchtigung bezieht sich auf Auf- und Abwanderung jeweils aller wandernden Stadien)	keine, Durchgängigkeit nicht beeinträchtigt	Durchgängigkeit beeinträchtigt, aber Querbauwerke i.d.R. für einen Teil der Individuen passierbar	Durchgängigkeit so gering, dass das Fortbestehen der Vorkommen langfristig gefährdet ist